

## Absage des Minister-Gipfels: Ampel-Koalition weicht Meseberg aus

Ampel-Regierung sagt traditionelles Gipfeltreffen auf Schloss Meseberg ab – Gründe und Hintergründe im Überblick.



Im idyllisch gelegenen Gästehaus der Bundesregierung auf Schloss Meseberg sollte eigentlich eine wichtige Ministerklausur stattfinden. Diese traditionelle Zusammenkunft, die in jedem Spätsommer stattfinden sollte, wurde für den 3. September anberaumt, doch die Ampel-Regierung aus SPD, Grünen und FDP hat sich entschieden, das Event abzusagen. Ein scharfer Kontrast zu den gemütlichen Abenden, die sich manch Minister bei einem Glas Wein vorgestellt hatte, nachdem man monatelang über den Streit in der Koalition diskutiert hatte.

Das Schloss, bekannt für seine Barockarchitektur und die friedliche Umgebung, wurde in diesem Jahr zum Schauplatz einer Entscheidung, die einmal mehr die Spannungen innerhalb

der Ampel-Koalition zeigt. Die offizielle Begründung für die Absage sind Termingründe, was in Politikerkreisen oft als diplomatische Umschreibung gilt, wenn es an der Zeit für ein Treffen an wichtiger Stelle mangelt.

## **Die Gründe für die Absage**

Doch hinter dieser Fassade verstecken sich tiefere Gründe. Mit Blick auf die bevorstehenden Landtagswahlen in Sachsen, Thüringen und Brandenburg sind die Koalitionspartner besorgt. Der Stichtag für die erste Wahl fällt auf den 1. September, gefolgt von der Wahl in Brandenburg am 22. September. In einem Umfeld, in dem Unsicherheiten und Widersprüche in der Regierung verdeutlicht werden, wäre es unklug, den Eindruck eines harmonischen Miteinanders zu erwecken, während die Parteien um ihre Positionen kämpfen.

Ein Insider zitiert einen Minister: „Kein Minister hat Lust auf Meseberg.“ Diese Aussage lässt darauf schließen, dass die bislang stattfindenden Verhandlungen und Diskussionen im Rahmen dieser Klausuren nicht die erhoffte Wirkung hatten. Stattdessen verflog die anfängliche gute Stimmung oft schon nach kurzer Zeit, und die unterschiedlichen Standpunkte kamen schnell wieder an die Oberfläche. Ein weiteres Treffen würde wohl kein anderes Ergebnis bringen.

Außerdem wirft die Absage Fragen auf, wie die Kabinettsmitglieder mit ihren wichtigsten Themen umgehen wollen. Die Herausforderungen sind zahlreich: von der Migrationskrise über den Haushaltsplan für 2025 bis hin zu einer anstehenden Wachstumsinitiative und dem Rentenpaket. Time management scheint ein großes Thema zu sein – doch die Liste der anstehenden Aufgaben lässt kaum Raum für die lockere Atmosphäre, die bei einem Schloss-Gipfel erwartet wird.

Die Absage spiegelt auch das gespaltene Verhältnis innerhalb der Koalition wider. Bisher hatte der Geist von Meseberg, eine Art verbindendes Element, immer wieder beschworen werden

müssen, doch die Realitäten zeigen eine andere Geschichte. Anstatt einer effektiven Zusammenarbeit scheinen die Partner mehr mit dem gegenseitigen Übertrumpfen beschäftigt zu sein.

BILD berichtete, dass ein Netzwerk von Kommunikationsproblemen und unterschiedlichen ideologischen Ansichten ein nachhaltiges Miteinander erschwert. Ein Minister wies darauf hin, dass es sinnvoller sei, sich auf die bewältigenden Aufgaben zu konzentrieren, als in einem idyllischen Ambiente das gegenseitige Verständnis zu erarbeiten, das ohnehin in der Vergangenheit nicht viel gebracht hatte.

Mit dieser Entscheidung bleibt abzuwarten, ob und wann ein Ersatztermin für die abgesagte Klausur gefunden werden kann. Bisher hat kein Minister einen weiteren Vorschlag unterbreitet, und die Unsicherheiten innerhalb der Koalition könnten sich weiter verstärken, sollte sich an den bestehenden Differenzen nichts ändern.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**